

Sitzung des Gemeinderates am 28.04.2022

Einwohnerfragestunde - Einwohnerinnen und Einwohner haben hier die Möglichkeit, Fragen zu Gemeindeangelegenheiten an das Gremium zu richten.

Die Interessengemeinschaft „Flächenverbrauch stoppen“ übergibt folgendes Schreiben mitsamt der Unterschriftenliste mit mehr als 2000 Unterschriften, davon mehr als 1400 aus Herbrechtingen, mit dem sich die Unterzeichner gegen die weitere Ausdehnung der Gewerbegebiete in Herbrechtingen ausspricht an Bürgermeister Vogt und richtet einen entsprechenden Appell an die Mitglieder des Gemeinderats:

Interessengemeinschaft Eselsburg, den 20.04.2022

Interessengemeinschaft

„Flächenverbrauch stoppen“

Eselsburg, den 20.04.2022

An Herrn Bürgermeister
Daniel Vogt und den
Stadtrat in Herbrechtingen

Offener Brief: Bürgerveto gegen den Flächenverbrauch in Herbrechtingen

*Sehr geehrter Herr Vogt, sehr geehrte Stadträt*innen, Herbrechtingen hat mit der Bibrishalle eine große Investition für die Bürger*innen geleistet. Auch bzw. die Sanierung der Schulen wird in den nächsten Jahren gewaltige Ausgaben für die Stadt verursachen. Es ist daher völlig verständlich, dass die Stadt Herbrechtingen Einnahmen zur Finanzierung dieser Zukunftsprojekte benötigt. Wir möchten Ihnen mit diesem Schreiben klar signalisieren, dass wir und viele Bürger*innen in Herbrechtingen und Umgebung einen „Ausverkauf unserer Heimat“ und der wertvollen Böden als Finanzierungsquelle für diese Vorhaben nicht mittragen!*

Unsere Argumente gegen den Flächenverbrauch:

- *Boden ist nicht wiederherstellbar! 1 cm Boden entsteht in 1.000 Jahren.*
- *Boden ist Kulturgut des Menschen und **nicht** politisch frei verfügbare Wirtschaftsmasse.*
- *Boden besitzt eine wichtige CO₂ Speicherfähigkeit. Durch Bebauung geht diese verloren und gebundenes CO₂ wird freigesetzt.*
- *Im Zuge der Klimaerwärmung ist es wichtig, fruchtbare Böden zu schützen.*
- *Verbaute Bodenfläche verhindert die Neubildung von Grundwasser, weshalb der Grundwasserspiegel weiter sinkt.*
- *Die gegenwärtigen globalen Krisen zeigen wie wichtig es ist, Lebensmittel regional zu produzieren, um unabhängig von empfindlichen Lieferketten zu werden.*
- *Regionale Nahrungsmittel sind aktiver Klimaschutz.*
- *Durch die immer weiter steigende Bebauung wird unser regionales Klima beeinflusst.*
- *Ausgleichsmaßnahmen konnten und können das Artensterben nicht stoppen. Beispiel Kiebitz und Rebhuhn sind in Baden-Württemberg nahezu verschwunden, aus Selbstverständlichkeiten werden Raritäten.*
- *Lichtverschmutzung und Lärmbelastigung belasten Mensch und Tier und fördern das Insektensterben.*
- *Das Landschaftsbild in unserer wunderschönen Heimat wird zerstört.*
- *Die weitere Bebauung schränkt die Möglichkeit für Naherholung und Tourismus ein. Naherholungsmöglichkeiten, Wanderwege und Spielräume gehen verloren.*

- Die Attraktivität von Herbrechtingen rührt von der Kombination aus ländlicher Umgebung und städtischer Infrastruktur. Dieser Vorteil geht mit weiteren Gewerbegebieten und den damit verbundenen Belästigungen verloren.
- Zwischen den Jahren 2000 und 2020 ist die Siedlungsfläche im Land Baden-Württemberg um 11,4% gewachsen. Die Siedlungsfläche in Herbrechtingen ist in der gleichen Zeit überdurchschnittlich um **21,5%** gewachsen – d.h. im Vergleich zum Landesdurchschnitt um fast doppelt so viel! Die Einwohnerzahl in Herbrechtingen ist währenddessen nicht gestiegen.
- Herbrechtingen stellt sich mit der überdurchschnittlichen Flächenerweiterung gegen die erklärten Ziele von Bund und Land.
- Aus unserer Sicht ist der Flächenverkauf kein nachhaltiges Finanzierungsmodell für die Stadt. Die entstehenden Kosten für Unterhalt und Infrastruktur sind von der Stadt Herbrechtingen zu leisten. Sie stellen eine finanzielle Bürde der Zukunft dar – auch für unsere Kinder! Wodurch soll diese Last getragen werden. Durch weiteren Flächenverkauf?

Wir fordern Sie auf, Alternativen für eine nachhaltige und zukunftsfähige Stadtentwicklung **ohne Flächenverbrauch** zu entwickeln, so wie es bereits durch die innerörtliche Wohnbebauung zu sehen ist.

Wir fordern Sie auf, die vorgeschlagenen Herbrechtinger Gewerbeflächen aus dem Regionalplan 2035 zurückzuziehen und keine weiteren Flächen einzureichen.

Mit besten Grüßen

in Vertretung für die Interessengemeinschaft

Ulrich Trittler, Apotheker, Nabu- Ortsvorsitz
 Kreisrat Christoph Bosch, B.Sc. agr., Landwirt und Direktvermarkter
 Werner Buttschardt, Dipl.Ing.(univ.), LL.B.
 Heike Thierer, Apothekerin
 Andreas Hof, Techniker Landwirtschaft
 Michael Rau, Pfarrer ev.
 Dr. Kai Näbert, Hausarzt

BM Vogt bedankt sich für die Ausführungen der IG und nimmt Stellung.

Der Regionalverband schreibt den Regionalplan fort. Nach einem gemeinsamen Gespräch mit Herrn Eble, Direktor des Regionalverbands Ostwürttemberg, kann zu den besagten Flächen folgendes mitgeteilt werden.

Weder die Optionsfläche bei Eselsburg noch die dargestellte Erweiterungsfläche nördlich des Industrieparks werden im Rahmen der Fortschreibung des Regionalplans weiterverfolgt. Diese Flächen „sind vom Tisch“.

Sobald uns der Entwurf des Regionalplans im Rahmen der Anhörung vorliegt, kann der Rahmen der weiteren Entwicklung gemeinsam festgelegt werden. Der Bürgermeister, wie auch der Gemeinderat haben sich dazu verpflichtet, zum Wohl der Stadt und dem ihrer Einwohner zu agieren. Hierbei gegenüber allen Belangen gerecht zu werden, ist eine herausfordernde Aufgabe. Eine Weiterentwicklung der Stadt Herbrechtingen mit ihren Teilorten kann nur gelingen, wenn die vielfältigen Möglichkeiten einbezogen und bewertet werden, um gute Entscheidungen zu treffen. Letztendlich entscheidet der Gemeinderat als gewählte Vertretung der Bürgerinnen und Bürger über die kommunale Zielsetzung. In diesem Zusammenhang weist Bürgermeister Vogt darauf hin, dass wir die Anhörung zum Regionalplan als nächsten Verfahrensschritt erwarten.

Das Ziel der Verwaltung und des Gemeinderates besteht darin, einen Konsens, einen guten Kompromiss mit den unterschiedlichen Interessengruppen zu finden. Die Belange der Landwirtschaft und die Bewahrung der Natur gilt es in großem Maße zu berücksichtigen, aber auch für Wohnen und

Gewerbe wollen wir eine Perspektive bieten. Über die Kriterien, die wir uns für eine künftige Entwicklung wünschen müssen wir noch befinden.

Im Rahmen des Stadtentwicklungskonzepts „Herbrechtingen 2035“ wurde im vergangenen Herbst eine repräsentative Bürgerbefragung durchgeführt. Neben vielen anderen Themen wurde die Meinung der Bevölkerung zur Weiterentwicklung von Flächen insbesondere der Wohn- und Gewerbeflächen abgefragt.

Das Ergebnis zeigte, dass die ruhige Lage inmitten der schönen Natur von den Menschen sehr geschätzt wird, daher ist es wichtig, diese zu bewahren.

Gleichzeitig haben sich 48 Prozent der Befragten dafür ausgesprochen, auch künftig ausreichend Gewerbeflächen vorzuhalten, dass sich auch neue Betriebe ansiedeln können. 35 Prozent der Befragten wünschen nur so viel Gewerbefläche vorzuhalten, so dass die bereits ansässigen Betriebe Flächen für Erweiterungen angeboten werden können. Nur 16 Prozent der Befragten waren der Meinung, keine weiteren Gewerbe-flächen auszuschreiben. Das waren die Meinungen der Mitbürgerinnen und Mitbürger, die sich im Rahmen der repräsentativen Bürgerbefragung zurückgemeldet haben.

Mit Blick auf die Daten des Statistischen Landesamts wird folgendes deutlich:

Von 2001 bis 2018 sind gut sind gut 1.000 Arbeitsplätze neu in Herbrechtingen geschaffen worden.

Und trotz der 275 neu gebauten Wohnhäuser im Zeitraum von 2002 bis 2017, ist die Zahl der EinwohnerInnen nicht gestiegen.

Das zeigt, dass wir ohne eine gewisse Weiterentwicklung nicht den aktuellen Stand der Einwohnerinnen und Einwohner werden halten können.

Letztlich wünsche ich mir einen guten Kompromiss für eine gute Weiterentwicklung.

Eine Bürgerin stellte im Auftrag von 17 Anschlussnehmern des Blockheizkraftwerkes der TWH in der Bolheimer Straße eine Anfrage, dass sich Herbrechtingen zukünftig energetisch unabhängig von internationaler Energie aufstellt und mit Blick auf diese Anlage den Einsatz von Holzpellets zu prüfen. Bürgermeister Vogt bittet hierzu um Geduld. Planungen für einen Ausbau des Wärmenetzes und weitere Lösungen sind durch die TWH, als zuständiger Ansprechpartner, in Arbeit.

Ein Bürger informiert sich zum Erdaushub auf einem Grundstück auf dem Gelände des Industrieparks und fragt was damit passiert. Die Verwaltung äußert, dass hier ein eigener Bedarf besteht und wird das Material in den nächsten Monaten verwenden.

Ein Bürger fragt nach dem Stand zum Projekt „Windpark Teichhau“ nachdem ForstBW bestätigt habe, die Planung wiederaufgenommen haben soll. Der Verwaltung ist bekannt, dass die Landesregierung den Ausbau der Windkraft grundsätzlich fördern möchte, auf konkrete Pläne kann an dieser Stelle auch mangels Nichtwissen nicht näher eingegangen werden. Das Thema Ausbau erneuerbarer Energien wird uns jedoch verstärkt beschäftigen.

Ein Bürger stellt die Bitte, Entscheidungen des Gemeinderates im Rahmen der Sitzungsberichterstattung als namentliche Abstimmung zu veröffentlichen. Die Verwaltung hat einer Prüfung der Rechtslage zugesagt.

Ein Bürger spricht die mehr als 2.000 Unterschriften an, wonach eine Schonung von Flächen gefordert wird und unterstreicht dies nochmals. Eine weitere Ausdehnung Herbrechtingens zu Lasten der Natur wird abgelehnt. Er begrüßt, dass die zwei großen Flächen nicht weiterverfolgt werden. Gleichzeitig kritisiert er das Vertagen des Themas auf die Zukunft und fordert das Gespräch mit der Landwirtschaft, auch mit Blick auf Nutzung von Flächen für erneuerbare Energien.

Mehrgenerationenpark Vohenstein - Baubeschluss



Am 29. Oktober 2021 hat die Stadtverwaltung interessierte Kinder und Jugendliche zum Jugendhearing auf den Skateplatz im Vohenstein eingeladen. Insgesamt sind mehr als 100 Interessierte aller Altersklassen der Einladung gefolgt und haben Ideen geäußert und mit Vertretern der Stadtverwaltung, des städt. Bauhofs und des Jugendhauses deren Vorstellungen formuliert. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um eine Umgestaltung und Aufwertung des im Jahr 2002 erstellten Platzes.

Auf Grundlage dieser Informationen konnte eine Planung mit Kostenberechnung erarbeitet und erstellt werden. Das städtische Grundstück bietet entsprechende Möglichkeiten zur Realisierung der verschiedenen Punkte, wobei bedingt durch unterirdische Leitungen auch Einschränkungen gegeben sind. Am 16. März 2022 fand ein weiteres Jugendhearing statt, hier wurde die Genehmigungsplanung durch das Fachplanungsbüro Schneestern vorgestellt. Nach einer regen Diskussion wurde das Konzept mit kleinen Änderungswünschen (z.B. weitere „Wellen“ in der Dirtjumpstrecke) befürwortet und mehrheitlich für sehr gut befunden.

Die Stadtverwaltung möchte unseren Bürgerinnen und Bürgern, eine auf den Bedarf abgestimmte Anlage bieten, welche vielen Interessengruppen gerecht wird. Die nun geplante Anlage richtet sich auch an Rollstuhlfahrer, die Rollsport betreiben möchten. Zielsetzung ist die Schaffung eines Treffpunkts für alle, eine moderne und langfristig kreative und vielseitige Sportanlage, wobei Familien die größte Zielgruppe darstellen. Mehrere Bewegungs- und Begegnungsflächen schaffen Raum für alle Generationen, vom kleinen Kind das mit Eltern oder Großeltern unterwegs ist über aktive Jugendliche bis hin zu passiven Nutzern, die den Park als Treffpunkt aufsuchen.

Die Planung wurde als Grundlage für den Baubeschluss verwendet. Die Bruttogesamtkosten belaufen sich Kostenschätzung bei diesem Projekt auf insgesamt 573.356 Euro. Dabei sind die Schaffung von Aufenthaltsflächen, Sitzmöglichkeiten, der Schaffung neuer Zuwegungen etc. beinhaltet.

Mit Antrag vom 12. Januar 2022 hat sich die Verwaltung auf eine finanzielle Zuwendung aus dem Leader-Programm beworben. Zur großen Freude wird ein Zuschuss in Höhe von 60 % der förderfähigen Kosten in Aussicht gestellt, das sind 281.882 Euro. Der von der Stadt Herbrechtingen zu leistende Eigenmittelanteil beläuft sich auf 291.474 Euro.

Nach Berücksichtigung der beteiligten Träger öffentlicher Belange und Nachbaranhörungen beauftragt der Gemeinderat die Verwaltung zur Umsetzung des „Mehrgenerationenparks Vohenstein“.



Energiewende - Regenerative Energien - Grundlageninformationen

Bei der Stadt Herbrechtingen häufen sich die Anfragen von Projektentwicklern die zur Stromerzeugung sowohl PV-Freiflächenanlagen als auch Windkraftanlagen realisieren wollen. Diese Anfragen sollen von Seiten des Gemeinderates grundsätzlich betrachtet und über regenerative Energien beraten werden. Diese Anfragen können und wollen wir derzeit verwaltungsseits nicht bearbeiten, da von Seiten des Gemeinderates in der Strategiesitzung im November 2021 der Wunsch geäußert wurde eine Grundsatzdiskussion über mögliche regenerative Energien anzustoßen.

In Herbrechtingen wird die Energiewende nicht spurlos vorübergehen. Einerseits wird dadurch die Verbraucher- andererseits aber auch die Erzeugerseite betroffen sein. Um einen möglichst breiten Rahmen bieten zu können, möchte die Stadt Herbrechtingen in Zusammenarbeit mit dem „Energiedialog Baden-Württemberg“ die Diskussion beginnen.

Viele Bürgermeister und Gemeinderäte, aber auch viele Bürger wünschen sich sachliche und konstruktivere Debatten. Dies zu unterstützen, die Eskalation von Konflikten zu mindern und die Handlungsfähigkeit der Entscheidungsträger gerade in kleinen Kommunen zu stabilisieren, ist das Ziel des Forums. Es will daran mitwirken, die Bevölkerung vor Ort mit Verfahren, Chancen und Risiken rund um die Energiewende vertraut zu machen, damit die Menschen sich auf dieser Grundlage besser eine Meinung bilden können.

Die Mitarbeiter des Energiedialogs stellten ihre Arbeit in der Sitzung vor.

Mit der Energiewende arbeiten wir am Energiesystem der Zukunft, das klimafreundlich, bezahlbar und generationengerecht sein soll. Dabei ist der Ausbau der erneuerbaren Energien von großer Bedeutung. Mit der Energiewende wird allerdings auch die Energieerzeugung sichtbar, mitunter direkt vor der eigenen Haustür.

(Quelle: Auszug „Die Energie im Dorf lassen“ Forum Energiedialog)

Im Nachfolgenden eine lose Themensammlung, die in diesem Zusammenhang angedacht und mitbetrachtet werden könnte (nicht abschließend):

- Sollen in Abstimmung mit den Zielen des Landes spezielle Flächen für regenerative Energien ausgewiesen werden (Regionalplan, Flächennutzungsplan, Bebauungspläne)?

- Wie groß sollen die Flächen maximal werden (z.B. 2 % der Gemarkungsfläche, landwirtschaftlichen Flächen)? Soll ein max. Zubau festgelegt werden? Nach welchen Kriterien erfolgt der Zubau?
- Rechtliche Möglichkeit zur Verhinderung oder Genehmigung (verschiedene Verfahren).
- Umgang im Diskurs zu privaten Interessen gegenüber planerischen Möglichkeiten (z.B. privilegierte Vorhaben).
- Welche Ziele möchte die Stadt bis 2030, 2040, 2050 in Einklang mit den Klimaschutzzielen des Landes erreichen (z.B. alle städtischen Gebäude klimaneutral betreiben)?
- Wärmeplanung (wie kann zukünftig Wärme ohne fossile Brennstoffe bereitgestellt werden werden?) für gesamtes Stadtgebiet.
- Welche Einnahmequellen erschließen sich für die Kommune?
- Wie sollen land- und forstwirtschaftliche Flächen zukünftig genutzt werden (Brachflächen./ Lebensmittelproduktion./ Energieerzeugung)?
- Wer soll das Projekt „Energiewende“ in der Verwaltung umsetzen und mit welchem Stellenanteil?

RÜCKBLICK

Im Jahr 2016 hat der Landkreis Heidenheim mit allen Kommunen im Landkreis Heidenheim ein „Integriertes Klimaschutzkonzept“ aufgestellt. Mit Informationsgrundlagen und Handlungsempfehlungen wurden verschiedene Handlungsfelder definiert und energetische Einsparmöglichkeiten aufgezeigt. Insbesondere für die Bereiche kommunale Einrichtungen, private Haushalte, Gewerbe und Verkehr wurden realistische Ziele und machbare Maßnahmen zur Energieeinsparung und Nutzung regenerativer Energien vorgeschlagen.

Handlungsempfehlungen für Herbrechtingen:

Basierend auf den Klimaschutzzielen des Landes BW empfehlen wir für die Stadt eine Orientierung entlang des entwickelten Klimaschutzszenarios. Um diese Ziele langfristig zu erreichen, wird Folgendes vorgeschlagen:

- Als ersten Schritt empfehlen wir den Beschluss zur Durchführung der Teilkonzepte „Klimaneutrale Kommunen“ und Integrierte Wärmenutzung in Kommunen“ für die Untersuchung der kommunalen Liegenschaften und der möglichen Ausgestaltung von Wärmenetzen. Die Beantragung könnte unter Koordination des Landkreises erfolgen, damit auch grenzüberschreitende Maßnahmen identifiziert und umgesetzt werden können.
- Wurde bisher nicht umgesetzt, da kein Grundsatzbeschluss getroffen wurde.
- Wir empfehlen außerdem ein Beratungsangebot für Klimaschutzmaßnahmen bei Privatpersonen zu erstellen. Um dieses Ziel zu erreichen, sollte der Aufbau einer Energieagentur unterstützt werden.
- Es gibt sowohl auf Landkreis und Landesebene Beratungsstellen für Privatpersonen. Die TWH bietet ebenfalls Beratungstermine zur Umstellung der Strom- und Wärmeerzeugung an (private PV-Anlagen usw.).
- Zur Erreichung der vorgeschlagenen Klimaschutzziele, zur Umsetzung der Maßnahmen und zur Implementierung des Klimaschutzes als dynamischen Prozess in der Verwaltung wird vorgeschlagen, vorerst ein Budget von 6,00 – 7,00 €/ EW pro Jahr vorzusehen.
- Wird bisher nicht explizit im Haushalt eingestellt, da keine konkreten Projekte definiert wurden.
- Photovoltaik hat im Privatbereich noch ein relativ großes Potenzial und sollte ausgebaut werden.
- Die Stadt sollte weiterhin die eigenen Liegenschaften auf ihren Energieverbrauch und die Möglichkeiten zur Energieerzeugung mit erneuerbaren Energien zum Eigenverbrauch untersuchen. Damit nimmt die Kommune auch in Zukunft ihre Vorbildfunktion für die Bürger wahr und kann ihre Energiekosten reduzieren. Einige Projekte zur Senkung des Energieverbrauchs in den kommunalen Liegenschaften und zum Ausbau der erneuerbaren Energien können der Stadt ohne nähere Untersuchungen empfohlen werden:

- ✓ Umstellung der Straßenbeleuchtung auf energiesparende LED Beleuchtung – ist erfolgt.
- ✓ Neubau einer 3-Feld-Sporthalle mit Mehrzweckhalle nach den neuesten Anforderungen der EnEV – ist erfolgt.

→ Energetische Sanierung des Schulzentrum Bibris steht vor der Umsetzung.

- Auch bei der öffentlichen Fahrzeugflotte empfehlen wir, Aspekte des Klimaschutzes zu berücksichtigen. Hierzu sollten zum Beispiel weitere (Elektro-) Fahrräder und Elektrofahrzeuge oder alternative Antriebsarten zur Erledigung der kommunalen Aufgaben angeschafft werden.

→ Umsetzung kann schrittweise bei Ersatzbeschaffung erfolgen. Bisher keine wesentlichen Änderungen gegenüber Stand 2016

Es folgte eine lebhafte Diskussion und Auseinandersetzung mit der Thematik.

Ausscheiden von Herrn Peter Gentner aus dem Gemeinderat der Stadt Herbrechtingen

Herr Gentner hat durch seinen Wegzug aus Herbrechtingen seine Wählbarkeit gemäß § 28 Abs.1 Gemeindeordnung für Baden-Württemberg verloren.

Der Gemeinderat hat dem Ausscheiden von Herrn Peter Gentner aus dem Gemeinderat zum 28.03.2022 zugestimmt.

BM Vogt dankte im Namen der Verwaltung und des Gemeinderates für das Engagement von Herrn Gentner und verabschiedete ihn mit guten Wünschen für die Zukunft aus dem Gremium.

Neubildung und Neubesetzung von gemeinderätlichen Ausschüssen und sonstigen Gremien

Herr Peter Gentner ist durch seinen Wegzug aus dem Gemeinderat der Stadt Herbrechtingen, den Ausschüssen und sonstigen Gremien ausgeschieden. Er gehörte als Mitglied der Fraktion Freie Wählervereinigung Herbrechtingen (FWV) außer dem Gemeinderat, den Gremien Ausschuss für Umwelt, Bauwesen und Verkehrsangelegenheiten, Verwaltungsrat Freiwillige Feuerwehr, Arbeitskreis Stadt-/Heimat-/Kulturfest und Städtepartnerschaft sowie dem Arbeitskreis Kommunale Kriminalprävention an.

Durch das Ausscheiden von Herrn Gentner wurde eine Neubesetzung der o. g. Gremien erforderlich. Hierzu liegt ein Besetzungsvorschlag der Fraktion FWV vor. Folgende Mitglieder werden neu aufgenommen:

Ausschuss für Umwelt, Bauwesen und Verkehrsangelegenheiten: Frau Christine Nusser als Stellvertretendes Mitglied, Verwaltungsrat Freiwillige Feuerwehr: Herr Martin Müller als Ordentliches Mitglied, Arbeitskreis Kommunale Kriminalprävention: Herr Gerhard Zeiher als Ordentliches Mitglied, Arbeitskreis Stadt-/Heimat-/Kulturfest und Städtepartnerschaft: Herr Tobias Wiedenmann als Ordentliches Mitglied, Frau Christine Nusser als Stellvertretendes Mitglied.

Der Gemeinderat stimmte der Neubildung von gemeinderätlichen Ausschüssen und sonstigen Gremien und der Neubesetzung der gemeinderätlichen Ausschüsse und sonstigen Gremien gemäß dem Besetzungsvorschlag zu.

Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse

BM Vogt gibt bekannt, dass nach einhelliger Meinung des Gremiums ab 12. Mai 2022 die Sitzungen des Gemeinderates wieder im Sitzungssaal des Rathauses Herbrechtingen stattfinden werden. Damit wird die Mehrzweckhalle am Sitzungstag wieder für Schulen und Vereine etc. zur Nutzung frei gegeben.

Bekanntgaben

Workshop Innenstadtberatung

Die Verwaltung berichtet aus dem Workshop „Belebung der Herbrechtinger Innenstadt“. Hierzu wurden Vertreter des Bund der Selbständigen, Vertreter des Gemeinderates zusammen mit der Verwaltung vom Regionalverband eingeladen. Das Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg fördert im Rahmen des Dialogprojekts „Handel 2030“ regionale Innenstadtberater zur Stärkung des Einzelhandels und der Innenstädte. Die Stadt Herbrechtingen ist eine von sieben Städten, die eine Förderzusage im Gebiet des Regionalverbands erhalten hat. Der Regionalverband Ostwürttemberg arbeitet eng mit der Stadt Herbrechtingen daran, Möglichkeiten zu finden, die Innenstadt attraktiver zu machen. Die Ergebnispräsentation soll im Herbst im Gemeinderat erfolgen.

Situation Flüchtlinge in Herbrechtingen

Die Verwaltung gibt bekannt, dass zum Stand 28.04.2022 insgesamt 59 Personen aus der Ukraine in Herbrechtingen gemeldet wurden. Davon sind 21 Kinder und Jugendliche. Der Landkreis Heidenheim hat nun begonnen, Personen in der Bahnhofstraße 17 bis 21 unterzubringen.

Das Kulturzentrum Kloster lädt ukrainische Flüchtlinge jeden Freitag ab 15 Uhr zu Musik, Kaffee und persönlichem Austausch, auch in Landessprache ein. Auch das Familien- und Kommunikationszentrum Treffpunkt Kloster bietet Hilfe und Unterstützung an. So wird es Gutscheine für den Einkauf im Second-hand-Laden geben, auch eine Möglichkeit für wöchentliche Treffen wird zukünftig angeboten werden.

Wechsel des Fraktionsvorsitzenden bei der SPD

Die Fraktion der SPD gibt bekannt, dass die Aufgabe des Vorsitzenden für die jetzige Legislaturperiode geteilt wird. Bisher hatte den Vorsitz Herr Walter Fuchslocher inne, nach Ablauf der ersten „Halbzeit“ übernimmt das Amt Herr Thilo Eckermann.

Anfragen

Anfragen wurden zu folgenden Themen gestellt:

- Naturschutz im Eselsburger Tal/Bootsbefahrung auf der Brenz - Einschränkungen
- Reparatur der Lüftungsfenster in der Halle Bolheim
- Nennung der aktuellen Fahrgastzahlen im ÖPNV